

Längendurchmesser der Mündung 3·5—4·1, Breite derselben 2·9—3·6 *mm*.

Die neue Art liegt von Station 48 (700 *m*) in leeren Gehäusen, von Station 143 (212 *m*) sammt dem Thiere vor.

---

Herr Dr. Franz Schaffer überreicht eine Abhandlung unter dem Titel: »Geologische Studien im südöstlichen Kleinasien«.

Der Verfasser bemerkt hiezu: Im Auftrage der Gesellschaft zur Förderung der naturhistorischen Erforschung des Orientes in Wien begab ich mich im Februar l. J. nach dem südöstlichen Kleinasien, um die geologischen Verhältnisse des Landes mit specieller Berücksichtigung des cilicischen Tertiärbeckens in Untersuchung zu ziehen. Ich studierte die überaus mächtig entwickelten Ablagerungen vom Alter unserer ersten Mediterranstufe am Südabhange der Hochkette des Bulghar Dagh in mehreren Profilen und zog durch die cilicische Pforte und im Durchbruchsthale des Tschakyt-tschai bis an den Urgesteinskern der Centralzone des Gebirges. Von Adana ritt ich über Sis und den Kiras-bel nach Hadschin, wo ich das fossilreiche Devon ausbeutete. Den Rückweg nahm ich über Feke und Yerebakan, wo ich marines Carbon traf, nach Sis.

Eine größere Reise war dem Studium des Hochplateaus des trachäischen Ciliciens bestimmt. Hier bildet der Kalkstein des älteren Miocäns ein ausgesprochenes, circa 1200 *m* hohes Karstplateau, in das sich die Flüsse gewaltige Cañons eingeschnitten haben. Längs des Alata-tschai gieng die Reise in das Innere nach Keloluk, Uzunburdsch, Mara, Sarykawak und Mut. Auf diesem Wege gelang es mir, auf neuer Route einiges Material zur archäologischen Kenntnis des Landes zu sammeln. Am linken Ufer des Calycadnus zog ich dann ostwärts und kehrte an die Küste zurück. Von Selefke ritt ich längs des Strandes gegen Nordosten, besuchte die im Alterthume als Cultusstätte so berühmte corycische Höhle, die nebst zwei benachbarten ähnlichen Erdschlünden als eine großartige Karsterscheinung anzusehen ist, und beendete meine Reise in Mersina, von wo aus ich mich nach Europa begab.

Die Ausbeute an wissenschaftlichen Beobachtungen, geologischen Sammlungen und photographischen Aufnahmen ist Dank der mir von der türkischen Regierung gewährten thatkräftigen Unterstützung, die allein mir freie Beweglichkeit und Arbeit ermöglichte, eine sehr befriedigende.

---

Das w. M. Herr Prof. Fr. Exner legt eine Abhandlung des Herrn Dr. Eduard Haschek vor: »Druck und Temperatur im elektrischen Funken«.

Der Verfasser leitet in der vorliegenden Arbeit auf Grund der experimentellen Bestimmungen von Herrn Schuster und diesem im Vereine mit Herrn Hemsalech Formeln her, welche die Vertheilung des Druckes und der Temperatur im elektrischen Funken geben. Mit Zuhilfenahme dieser Formeln und einiger experimenteller Angaben werden diese Größen für einige Fälle berechnet. Der Druck ergibt sich so in einem speciellen Falle zu etwa 28 Atmosphären, für die Temperatur werden in drei Fällen die Werte 1311°, 1989°, 3136° der absoluten Scala gefunden. Schließlich wird auf die Abhängigkeit der Größen vom Anfangszustande der Elektroden, zwischen denen der Funke übergeht, hingewiesen.

---

Derselbe legt ferner eine Arbeit des Herrn Dr. Egon R. v. Schweidler vor: »Über das Verhalten flüssiger Dielektrica beim Durchgange eines elektrischen Stromes«.

Im Anschlusse an ältere Versuche Kollers wird das Verhalten eines mit Toluol gefüllten Condensators beim Durchgange eines elektrischen Stromes mittels galvanometrischer Messungen untersucht. Bezüglich der Widerstandsänderungen mit der Zeit ergaben sich Resultate, die mit denen Kollers übereinstimmen. Außerdem wurde constatirt, dass bei Ausschaltung des Stromes der Widerstand wieder abnimmt, ferner dass der Widerstand eines längere Zeit von einem Strome in bestimmter Richtung durchflossenen Dielektrikums für die entgegengesetzte Stromrichtung bedeutend herabgesetzt wird. Diese Erscheinungen werden in Parallele gestellt mit den an jonisierten Gasen beobachteten. Dass diese Analogie in der